



Curriculum Vitae Prof. Dr. Boris Bastian



Name: Boris Bastian

Forschungsschwerpunkte: Dermatologie, Allergologie, Malignes Melanom, schwarzer Hautkrebs, Signalwege, BRAF-Gen

Boris Bastian ist Dermatologe und Allergologe. Schwerpunkt seiner Forschung ist die Molekularbiologie von melanozytären Hauttumoren (schwarzer Hautkrebs). Seine Arbeiten haben gezeigt, dass die Erkrankung aus verschiedenen Unterformen besteht, die jeweils charakteristische klinische und molekulare Merkmale aufweisen. Bastian gilt als einer der führenden Melanomforscher.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2011 Professor für Dermatologie und Pathologie, University of California, San Francisco (UCSF), USA
- 2010 - 2011 Vorstand der Pathologischen Abteilung und Mitglied des „Human Oncology and Pathogenesis Program“, Memorial Sloan-Kettering Cancer Center, New York, USA
- 2008 Leiter Cutaneous Oncology Program, UCSF
- 2008 Professor am Institut für Dermatologie und klinischer Professor am Institut für Pathologie, UCSF
- 2004 - 2008 Außerordentlicher Professor am Institut für Dermatologie und außerordentlicher klinischer Professor am Institut für Pathologie, UCSF
- 1999 - 2004 Assistenzprofessor und klinischer Assistenzprofessor, Institut für Dermatologie und Pathologie, UCSF
- 1997 - 1999 Postdoctoral Fellowship, Cancer Genetics Group, Cancer Center der UCSF

- 1995 - 1997 Direktor der dermatologischen Abteilung, Institut für Dermatologie, Universität Würzburg
- 1994 - 1997 Oberarzt an der dermatologischen Abteilung, Universität Würzburg
- 1995 Facharzt für Allergologie und Immunologie
- 1993 Facharzt für Dermatologie
- 1989 - 1994 Assistenzarzt, Dermatologische Abteilung, Universität Würzburg
- 1988 - 1989 Stipendium, Abteilung für Hämatologie, Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1988 Dr. med., Ludwig-Maximilians-Universität München

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- 2011 - 2013 Präsident der Society of Melanoma Research (SMR), USA

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2017 Lila and Murray Gruber Memorial Cancer Research Award, American Academy of Dermatology; NCI Outstanding Investigator Award
- 2016 Research Achievement Award in Melanoma and Skin Cancer Research, American Skin Association
- 2015 Stein Innovation Award, Research to Prevent Blindness
- 2014 Lifetime Achievement Award, Society of Melanoma Research
- 2012 Helwig Award, American Society of Dermatopathology
- seit 2011 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2008 Abby S. and Howard P. Milstein Innovation Award für Skin Cancer Research, American Skin Association
- 2007 Melanoma Research Foundation Individual Investigator Award
- 2006 Stewart Trust Award
- 2005 Hermann Pinkus Lectureship und Award der American Society of Dermatopathology
- 2001 American Skin Association Research Scientist Development Award
- 2000 American Melanoma Foundation Research Award
- 1997 Habilitandenstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- 1995 Stipendium Novartis Foundation for Therapeutic Research

Forschungsschwerpunkte

Boris Bastian ist Dermatologe und Allergologe. Schwerpunkt der Forschung von Boris Bastian ist die Molekularbiologie von melanozytären Hauttumoren (schwarzer Hautkrebs). Seine Arbeiten haben gezeigt, dass die Erkrankung aus verschiedenen Unterformen besteht, die jeweils charakteristische klinische und molekulare Merkmale aufweisen. Bastian gilt als einer der führenden Melanomforscher.

Der schwarze Hautkrebs (malignes Melanom) ist die bösartigste Form von Hautkrebs. Trotz fehlender Beschwerden können Melanome sehr früh Metastasen bilden. Die Erkrankung galt lange Zeit als nicht therapierbar. Bastian und seine Kollegen haben entdeckt, dass in den Krebszellen bestimmte Signalwege durch Mutationen gestört sind. Bei den meisten Patienten ist das BRAF-Gen (proto-oncogene B-Raf) verändert. Diese Mutationen können zu einer Daueraktivierung eines bestimmten Signalwegs führen und so zur Krebsentstehung beitragen. Hier können neue Medikamente gezielt ansetzen, so genannte BRAF-Blocker unterbrechen die gestörten Signalwege.

Die von Bastian und seinen Kollegen entdeckten genetischen Veränderungen werden inzwischen routinemäßig in der Diagnostik und Therapieauswahl verwendet. Seine Arbeiten haben zu einem verbesserten Verständnis der molekulargenetischen Veränderungen des Melanoms und zu neuen Therapieansätzen geführt.